

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 2.25.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M 2.25, im sonstigen
inl. u. d. Verkehr M 2.35
und 30 Pf. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-
stellen und in Neuenbürg die
Mastkörner jederzeit entgegen.
Cirkulare Nr. 24 bei der
O. A. - Spedition Neuenbürg.
Telegrammadresse:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Anstufungsteilung
durch d. Geschäftsh. 30 Pf.
Reklame-Zeile 40 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Mahn-
verfahrens hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 4 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telegraphische Nachrichten wird
beter Bescheid übernommen.

Nr 273.

Neuenbürg, Donnerstag den 21. November 1918.

76. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Nov. Die nationalliberale Partei Württembergs wendet sich in einem Aufruf an die der Partei zugehörigen Frauen und Männer des Landes und fordert die Vereinigung aller Kräfte zur Erhaltung unseres Volkstums und der Reichseinheit auf. Ferner wird verlangt die unverzügliche Einberufung verfassunggebender Versammlung für Reich und Land, die Sicherung voller Wahlfreiheit, Versammlungs-, Presse-, Rede- und Gewissensfreiheit. Unter Ablehnung jeder Klassen-diktatur wird weiter gefordert, daß die vorläufige Regierung keinerlei grundlegende Änderungen vor der verfassunggebenden Landesversammlung vornehme. Damit die heimkehrenden tapferen Krieger kein Chaos vorfinden, müssen zur Ueberwindung der Schwierigkeiten der Demobilisation und Uebergangswirtschaft alle Kräfte aufgeboten und auch die vorläufige Regierung auf das nachdrücklichste unterstützt werden. Die Vereinsvorsitzenden werden gebeten, überall Bauern- und Bürgerräte ins Leben zu rufen, Versammlungen zu veranstalten und den Ausbau der Parteiorganisationen zu bewerkstelligen. Die Frage eines Zusammengehens der liberalen Parteien sei vom geschäftsführenden Ausschuss angeregt.

Konstanz, 19. Nov. Die aus der Schweiz ausgewiesene russische Sowjetkommission, die zur Erleichterung ihrer Papiere hier einige Tage festgehalten war, ist gestern abend mit Sonderzug von hier abgereist. Die Gutwilligkeit des deutschen Nicht ist unverändert, während die Beförderungsverhältnisse geradezu katastrophal sich gestalten, stellt sie diesen aus der Schweiz ausgewiesenen Umstürzler einen Sonderzug zur Verfügung. (Schriftl.)

Sigmaringen, 20. Nov. Der Kommunal-landtag für Hohenzollern trat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die von dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Belzer geleitet wurde. Das Bild des früheren Kaisers war verhallt. Vor Beginn der Sitzung ergriff der frühere Kgl. Kommissar, Regierungspräsident Graf von Brühl, das Wort, um die Versammlung zu begrüßen und sich zugleich für immer von ihr zu verabschieden. Die bisherigen Vertreter der Fürsten von Hohenzollern, Fürstberg und Thurn und Taxis sind ausgeschieden. Für das ausgeschiedene Landesauschussmitglied Dr. Schönfeld wurde Abgeordneter Wallishäuser-Pechtingen einstimmig in den Landesauschuss gewählt. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete die Beratung von sieben Anträgen der Abgeordneten Dr. Belzer-Eger-Wallishäuser, die sämtlich einstimmig angenommen wurden. Es heißt darin: Bevor über die künftigen staatlichen Verhältnisse Hohenzollerns entschieden wird, soll das hohenzollerische Volk durch allgemeine Volksabstimmung oder durch einen auf freiheitlicher Grundlage gewählten Kommunal-landtag gehört werden. Der Kommunal-landtag erklärt, daß der Landeskomunalverband der hohenzollerischen Länder in seiner jetzigen Form jedenfalls bis zur endgültigen Gestaltung der deutschen Verhältnisse erhalten bleiben soll. Es möge in schleuniger Folge ein neuer Kommunal-landtag, der auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts gewählt wird, zusammengerufen werden. Alle Fideikommissionen sollen aufgehoben werden. Der Landesauschuss möge sich sofort als Wohlfahrts-ausschuss konstituieren.

Frankfurt, 19. Nov. Der „Matin“ brachte, nach der „Frankf. Ztg.“, vorgestern eine Rechnung, wonach Deutschland den Franzosen insgesamt eine Entschädigung von nicht weniger als 340 Milliarden schuldet. Die Agence Havas hat diese Rechnung verbreitet. Die Zeitungen, die sie abgedruckt haben, werden gut tun, auch die Frage folgen zu lassen, die der „Populaire“ auf diese Forderung des „Matin“ stellt: Soll man sich über dieses chauvinistische Räubertum enttäuschen, das zu nichts anderem führen würde, als zur Erneuerung des Krieges.

oder soll man über einer so monumentalen Dummheit die Achseln zucken?

Köln, 20. Nov. Maßgebende Kreise rheinischer „Zentrumsleute“ veröffentlichen in der „Kölnischen Volkszeitung“ einen neuen großen Programm-wurf. Der Name der Partei wird abgeändert in „Zentrum“ mit dem Zusatz „freie deutsche Volkspartei.“

Berlin, 20. Nov. Das Zentrum wendet sich mit einem Aufruf an die Beamten, Lehrer und Angestellten, in dem es sie auffordert, sich mit aller Kraft für die Nationalversammlung einzusetzen, ohne die Deutschlands Kultur in russische Zustände versinken müßte.

Berlin, 20. Nov. Die sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern in Groß-Berlin mehrere zum Teil stark besuchte Versammlungen, welche sich für die schleunige Einberufung der verfassunggebenden Reichsversammlung aussprachen.

Berlin, 20. Nov. Der Vollzugsrat des A- und S.-Mates Berlin hat sein Mitglied Walz beauftragt, die verantwortliche Gegenzeichnung des Kriegsministers zu übernehmen. Der Ernannte be-müht die Mitteilung seiner Ernennung zu dem Hinweis, daß der Ordnung zuliebe der alle Dienstwegunter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse, daß aber „in die alte Maschine der neue Geist des Sozialismus“ werde gebläht werden. Löhnungs-erhöhungen werden angefordert, und es wird ver-sprochen, die Lasten des vergangenen Blutbades so zu verteilen, daß sie nicht nur auf die breitesten Schichten der Hand- und Kopfarbeiter, die arm und zum Teil entkräftet aus dem Krieg hervorge-gangen sind, sondern zum überwiegenden Teil auf die verteilt werden, die vor und während des Krie-ges durch die Arbeit und den Schweiß ihrer Mit-menschen zu unerbittlichem Reichtum gelangt sind. Ein neuer Terror werde dazu nicht nötig sein, außer wenn diese Schicht Volksgenossen ihre Leistungs-pflicht verweigert.

Berlin, 20. Nov. Die Reichsregierung plant eine neue Amnestie für Verbrechen und Vergehen für Zivilpersonen und Soldaten. Es soll im Sinne moderner sozialistischer Gerechtigkeit und Erziehungs-auffassung auch denjenigen, die sich schwer an ihren Mitmenschen vergangen haben, die Möglichkeit gegeben werden, von weiterer Strafe frei zu bleiben, wenn sie fortan das soziale Zusammenleben nicht durch neue Verbrechen gefährden. Damit wird selbst den schweren Verbrechen, die in den Revo-lutionstagen freigelassen wurden, die Möglichkeit weiterer Freiheit gelassen. Sie sollen erst dann wieder zur Strafe herangezogen werden, wenn sie sich in einem bestimmten Zeitraum erneut gegen die notwendigen Sicherheiten sozialer Gemeinschaft ver-gewen.

Berlin, 20. Nov. Der Hetmann der Ukraine hat ein rechtsstehendes, großrussisches Kabinett ge-bildet und den Wunsch nach Wiedervereinigung mit Großrußland ausgesprochen. Von verschiedenen Stellen werden Kämpfe gemeldet. Die dortigen deutschen Truppen haben Befehl erhalten, Neutrali-tät zu beobachten.

Berlin, 19. Nov. Präsident Wilson wird, wie die „B. Z.“ erfährt, nicht nur an der Frie-denskonferenz teilnehmen, sondern auch an den Vor-verhandlungen innerhalb der Entente, die nunmehr am 10. Dezember beginnen.

Die deutschen Verluste im Weltkriege.

Bis Ende Oktober waren 1280 amtliche Ver-lustlisten erschienen: die jüngste berichtet von 640000 Gesamtverlust des Landheeres (Tote, Verwundete, Gefangene, Vermisste, darunter die mehrfach Ver-wundeten). An Toten verzeichnet die 1280. Liste 1584100. Dazu kommen rund 30000 Tote der Marine; ferner kommen hinzu, da die Zusammen-stellung der Verlustlisten in der Regel vier Wochen zurückliegt, die seitdem noch Gebliebenen, außerdem aber noch die zahlreichen Toten unter den als ver-mißt Gemeldeten, sodas wir gewiß nicht zu hoch

schätzen, wenn wir 1 1/2 Millionen Tote als deutsche Opfer des Weltkrieges buchen. Die Opfer in der Heimat sind nicht mitgerechnet, auch sie sind groß. In den Munitionsbetrieben sind viele zu Tode ge-kommen. Dazu kommen die Opfer der Fliegerangriffe, kommen ferner die Unzähligen, die an Unter-ernährung, an Entbehrungskrankheiten aller Art vor-zeitig gestorben sind.

Zum Einzug der Franzosen in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 20. Nov. Französische Truppen sind am Montag in Mülhous und Molsheim im El-saß eingezogen. Die Zeitungen aus dem Oberelsaß bis Schlettstadt sind in Strasbourg nicht mehr ein-getroffen, ebenso die Post, sodas von dem weiteren Vortücken der Franzosen nichts bekannt ist. Die Strasbourg Post hat mit dem heutigen Tage ihr Erscheinen eingestellt. Die am Freitag vormittag einrückenden französischen Truppen stehen unter dem Oberbefehl des Generals Gouraud.

Reh, 18. Nov. Der Einzug des Gros der Besatzungstruppen der Entente in Reh mit General Mangin an der Spitze von zwei Divisionen wird morgen mittag erfolgen. Die gestern und heute hier eingetroffenen Vortruppen wurden in den Straßen von einer dichtgedrängten Menschenmenge, die fast durchweg französische Abzeichen trug, stürmisch begrüßt und mit „Vive la France“ Rufen empfangen. Mehrere deutsche Denkmäler, darunter das Reiter-standbild Kaiser Wilhelms I. und das Standbild des Prinzen Friedrich Karl, wurden in der letzten Nacht von ihren Sockeln heruntergerissen. Auf dem Dom weht die Tricolore. Der Zugverkehr ist vor-läufig eingestellt.

Posen in der Hand der Polen.

Posen, 19. Nov. Die Radio-Station des Potener Fernwerkes befindet sich zuverlässigen Mit-teilungen zufolge seit gestern in den Händen polni-scher soldatlicher Truppen. Diese erhalten doppelte Löhnung. Die wenigen deutschen Truppen die hier nach der Umwälzung zurückgeblieben waren, ver-lassen nach und nach die Stadt. In den Schulen verweigern die polnischen Schüler durchgehend den Gehorsam. In Jarudschin begann, als das deutsche Militär abgezogen war, ein Rauben und Plündern in den Kasernen.

Rusland.

Paris, 19. Nov. Der Ministerrat hat be-schlossen, dem General Petain die Würde eines Marschalls von Frankreich zu verleihen.

London, 19. Nov. Die Besetzung von Ant-werpen wurde heute beendet. Die Truppen nahmen Besitz von den äußeren Forts. In der Stadt herrscht große Begeisterung.

Kiew, 20. Nov. Ein Erlaß des Hetmanns über-trägt den Oberbefehl aller Truppen der Ukraine dem General Keller und erklärt das gesamte Gebiet der Ukraine als Kriegsschauplatz. Alle Zivilbehörden sind dem Oberbefehlshaber unterstellt. Der Erlaß ist zurückzuführen auf den Vormarsch national-ukrainischer Truppenteile auf Kiew.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg, 20. Nov. Wir erhalten folgende Zuschrift aus dem Leserkreis:

Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich auch die hiesige Einwohnerschaft dazu hergeben würde, unse-ren lieben heimkehrenden Feldgrauen durch Beslag-gen der Häuser und dergl. einen Willkommenruß zu bezugen, wie es ja schon in hunderten Städten und Dörfern der Fall ist. Also die Fahnen heraus und Ehrenporten errichten!

Wir können uns Vorstehendem nur anschließen, glauben aber, daß der Erfolg ein umso nachhaltigerer wäre, wenn von seiten der maßgebenden Behörde eine öffentliche Aufforderung hierzu erginge.

Neuenbürg, 20. Nov. Der Post-, Telegramm- und Fernsprechverkehr mit dem vom Feind zu be-gehenden deutschen linksrheinischen Gebiet, den rechts-

...tung!
... 8 Uhr,
... mmlung
... plag.
... Wahl des
... g.
... ndste Beteiligung
... Neuenbürg.
... ar-Molenträger
... Stoff, elastisch,
... M 6.50 bis M 3.—
... bei
... Schmid & Sohn
... und Photo-Haus,
... frischer - Abteilungen,
... Parfümerie,
... Bildbad,
... Karl-Str. 68 u. 71.
... atag geschlossen.
... dentliches
... Mädchen
... e Stellung bei
... oth, z. Waldhorn,
... Birkenfeld.
... Strom-Motor
... zu kaufen gesucht.
... mit Preis an die
... schweres
... ngpferd,
... ie Wahl, hat wegen
... heit abzugeben
... Säb., Dampfsgew.,
... Conweller.
... Reinberg,
... ltere hochwürdige gute
... Milchkuh
... Friedrich Junt.
... ttenhausen.
... ones 1/2-jähriges
... Kind
... kaufen
... Christian König.
... Brunbad.
... e eine gute
... und Fahrkuh,
... n trüchtig.
... Schöninger, Kaufm.



rheinischen Brückenköpfen und der neutralen Zone sowie mit Elsaß-Lothringen bleibt in vollem Umfang aufrechterhalten. Der freie Verkehr mit den zurückgebliebenen Behörden — vermutlich jedoch unter feindlicher Kontrolle — ist gesichert. Der Fernsprechverkehr mit Lothringen ist wieder wie vor dem Kriege zugelassen.

Neuenbürg, 21. Nov. Gestern kamen mehrere französische Gefangenentruppen aus Gefangenenlagern und Arbeitsstätten teils mit, teils ohne Bedeckung durch. Dieselben wurden im Gasthof zum Anker einquartiert und sehten heute ihren Fußmarsch nach dem Westen fort. Heute sind denselben weitere gefolgt.

Neuenbürg, 20. Nov. Es ist im kommenden Winter dringend erforderlich, darauf zu achten, daß die Wasserleitungsanlagen nicht durch Frost beschädigt werden. Es fehlt an Materialien, so daß bei Nichtbeachtung der Warnung dem Wohnungsinhaber erhebliche Schäden und Schwierigkeiten in der Wasserversorgung erwachsen können. Ferner kann es vorkommen, daß durch Frostbeschädigungen der Wasserleitungen in den Kellerräumen die in diesen Räumen befindlichen Haushaltungsgegenstände Schaden leiden. Das kann zu Ernährungsschwierigkeiten führen. Es liegt daher im Interesse eines jeden Wohnungsinhabers, bei eintretendem Frostwetter frühzeitig Vorkehrungen zu treffen. In Räumen, in denen die Wasserleitungsanlagen ganz besonders den Kältewirkungen ausgesetzt sind, z. B. Bade- und Klosettträumen, ist ganz besondere Sorgfalt gegen Erfrieren erforderlich. Es sind die Fenster geschlossen zu halten, und sofern möglich, ist diesen Räumen während der Nacht aus nahen geheizten Räumen, z. B. Küchen, durch Öffnen der Türen Wärme zuzuführen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß in leerstehenden und infolge der Kriegslage unbeaufsichtigten Wohnungen sehr bedeutende Schäden eintreten können, wenn keine Vorkehrung getroffen wird.

Herrnalb, 20. Nov. Herr Karl Seuser, Sägewerksbesitzer hier, hat der hiesigen Gemeinde 2000 Mk. als Beitrag zu einem Erinnerungszeichen für die im Weltkrieg gefallenen Helden der hiesigen Gemeinde zur Verfügung gestellt. Für diese reiche Zuwendung wird hiermit der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Ottenshausen, 19. Nov. Die Gemeinde hat auch diesmal wieder wie in den letzten Jahren eine reiche Gabe von Obst für die Weihnachtspatete zur Verfügung gestellt. Es ist dies umso anerkennenswerter, als die Spende ohne alles Zutun gegeben wurde und wieder sind es die Früchte des Ernte- und Herbstankfestes, die dem edlen Zweck für die Soldatinnenbesgaben zugute kommen sollen. Den gütigen Spendern herzlichsten Dank!

Calw, 20. Nov. Im „badischen Hof“ war die Vorstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl. Als erster sprach Schultheiß Gottlieb Funk von Rohrer O/A. Cannstadt, dann Amtmann Mailänder Stuttgart, dann Ratschreiber Otto Göhner als dritter, (aus Stuttgart-Untertürkheim). Als vierter Bewerber sprach Schultheiß Johannes Rath von Lustgau O/A. Tübingen. Herr Dr. Drauz-Elmangen und Herr Otto Stuttgart haben ihre Bewerbung zurückgezogen.

Württemberg.

Nagold, 20. Nov. Ein herunterklappendes Fensterflügel traf den Unterlehrer Kläger auf den Kopf. Der Unfall schien anfänglich von unwesentlicher Bedeutung. Nach drei Wochen aber traten Gehirnblutungen ein, die den Tod des jungen und tüchtigen Lehrers zur Folge hatten.

Forb, 20. Nov. Mitten in der Nacht wurde Mehgermeister Rimmle herausgelingelt. Vor dem Hause standen 6 Personen, darunter ein Unteroffizier mit dem Revolver und ein Soldat mit dem Gewehr. Sie erklärten, im Auftrag des Stuttgarter Soldatenrats zu kommen, um die Geschäfte Räume nach verborgenen Lebensmitteln zu durchsuchen. Alles, was im Hause war, wurde durchsucht. 130 Pfund Fleisch und Fett wurden beschlagnahmt. Auch etwas Wurst und Wein wurde dem „Soldatenrat“ verabreicht, da er Hunger und Durst habe. Dann verschwand der „Soldatenrat“ ohne zu bezahlen, mit der Angabe, daß alles vom Soldatenrat in Stuttgart beglichen würde. Auch in Rezingen und Altheim sind die Schwindler aufgetreten. Vier Mann sollen bereits verhaftet sein.

Sindelfingen, 20. Nov. Die hiesigen Daimlerwerke haben in ihrer Abteilung Flugzeugbau nunmehr auch die Fabrikation einfacher Möbel aufgenommen, die zu mäßigen Preisen abgegeben werden.

Urach, 20. Nov. Der entlaufene Soldat Reber, der in Neuhausen ein Stück Vieh stahl, es nach

Enningen führte und dort verkaufen wollte, ist nun eingebracht.

Rezingen, 20. Nov. Der kürzlich aus dem Stuttgarter Gefängnis befreite Einbrecher Lehrer macht sich wieder bemerklich. Einer Kriegersfrau hat der Dieb Sachen im Wert von 1000 Mk. gestohlen.

Ravensburg, 20. Nov. In den letzten Tagen wurden hier von einem Schmuggler vom Landjäger gegen zwei Zentner Käse, etwa 10 Pfund Butter und 10 Pfund Fleisch abgenommen. Die Lebensmittel werden der Allgemeinheit zu Gute kommen.

Baden.

Bfrozheim, 20. Nov. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, den Stadträten eine jährliche Vergütung von 500 Mk. zu gewähren.

Mannheim, 20. Nov. Am Sonntag landete bei Feudenheim ein deutscher Doppeldecker. Der Führer ließ das Flugzeug im Stich und verschwand.

Peterszell, b. Billingen, 20. Nov. Aus Furcht, die Franzosen könnten kommen, hat sich eine hiesige Landwirtschefrau das Leben genommen.

Dermisches.

Preissturz der Zigaretten. Infolge des unerhörten Zigarettenwuchers hat in den letzten Wochen das preussische und bayerische Kriegswucheramt zu einem großen Schlage ausgeholt. Fast in allen Großstädten dieser Staaten wurden infolgedessen umfangreiche Zigarettenlager beschlagnahmt, die Hunderttausende an Wert darstellten. So wurden in Berlin in den letzten Tagen für 500 000 Mk., in Chemnitz für 700 000 Mk. und in Hamburg für 200 000 Mk. Zigaretten beschlagnahmt. Diese Tätigkeit der Wucherämter hat zahlreiche Hamsterer veranlaßt, ihre Vorräte zu „ermäßigten“ Preisen abzusetzen. Das Berliner Lager im Wert von 500 000 Mk. kam billig an den Mann. Als Beamte des Kriegswucheramts die beschlagnahmte Ware abholen wollten, war sie verschwunden. Soldaten hatten das Lager nochmals beschlagnahmt und die großen Vorräte größtenteils gleich auf der Straße verteilt, wo die Ware reißenden Absatz fand.

Die Explosionskatastrophe in Belgien.

Amsterdam, 20. Nov. Aus Eindhoven wird noch über die Explosion in Hamont gemeldet: Die Explosion ereignete sich ungefähr um 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug stand. Dabei flog ein Waggon mit Granaten in die Luft, deren Splitter auf die Umgebung niederfielen. Die Umgebung des Bahnhofes war ein einziges Trümmermeer. Auf dem Bahnhof standen auch drei Lazarettzüge mit deutschen Verwandten, die auf den Transport nach Holland warteten. Diese Züge gerieten in Brand. Die Verwundeten lüchteten, soweit sie dazu instande waren, aber 18 Schwerverwundete kamen in den Klammern um. Ein Lazarettzug konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem die brennenden Wagen des Zuges mit großem Geläut abgekoppelt waren. Er steht jetzt auf dem Bahnhof in Babel.

München-Gladbach, 20. Nov. Die „Abl. Ztg.“ meldet von hier: Von den Lazarettzügen, die von der Explosion bei Hamont betroffen wurden, sind zwei durch Holland nach München-Gladbach gebracht worden. Diese befinden sich in einem unbeschreiblichen Zustand. Keine Fensterscheibe ist noch ganz. Im Innern herrscht vollständiger Wirrwarr. Wie die geretteten Soldaten erzählten, soll ein dritter Lazarettzug vollständig verbrannt sein, während von einem vierten Lazarettzug ein Wagen nur davon gekommen ist.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 20. Nov. Eine allgemeine militärische Amnestie hat die provisorische Regierung erlassen. Erlassen sind alle von Militärbehörden verhängten Disziplinarstrafen, alle wegen militärischen Verbrechen bis zu 15 Jahren, Gefängnis oder Festungshaft und alle wegen bürgerlicher Verbrechen und Vergehen bis zu 1 Jahr Gefängnis oder Festungshaft militärisch gegen würt. Kontingenzangehörige erlassenen Strafen. Ausgenommen von der Amnestie sind Strafen wegen Mißhandlung von Untergebenen, wegen Bestechlichkeit (bei mehr als 6 monatiger Freiheitsstrafe) und wegen Preiswuchers, Höchstpreisüberschreitung und Ketten- oder Schleichhandel.

München, 20. Nov. Gegen den Berliner Terrorismus macht sich in ganz Süddeutschland schwerer Widerpruch geltend. Man befürchtet sich allen Ernstes mit der Frage, ob bei dem zunehmenden Berliner Terrorismus Süddeutschland sich doch noch

vom Norden trennen muß. Diesem Gedanken gibt die „München-Augsburger Abendzeitung“ an leitender Stelle Ausdruck.

Berlin, 20. Nov. Im linksrheinischen Gebiet ist in weiten Kreisen die Befürchtung verbreitet, daß die feindliche Heeresleitung die im wehrpflichtigen Alter stehende männliche Bevölkerung entweder als Kriegsgefangene oder zu Arbeitszwecken nach Belgien oder Nordfrankreich abführen lassen werde. Diese Befürchtung entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage, denn der Abschnitt 4 des Waffenstillstandsabkommens bestimmt, daß in den geräumten Gebieten die Fortführung von Einwohnern unterliegt, dem Eigentum der Einwohner darf kein Schaden oder Nachteil zugefügt werden.

Berlin, 20. Nov. Die Waffenstillstandskommission gibt bekannt: Alle zur Zeit in der Presse auftauchenden Nachrichten über erreichte oder uns zugebachtete Mitteilungen der Waffenstillstandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen, vielmehr ist festzustellen: Trotz aller Vorstellungen und aller bereits zu Tage getretenen Unzuträglichkeiten in der praktischen Durchführung der uns auferlegten schweren Bedingungen des Waffenstillstandes, ist von unseren Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen getätigt worden.

Berlin, 20. Nov. Die Fortschrittliche Volkspartei und ein erheblicher Teil der Nationalliberalen haben sich mit den Unterzeichnern des demokratischen Aufrufes vom 16. November 1918 auf die Grundlage dieses Aufrufes geeinigt. Die große demokratische Partei ist damit ins Leben getreten. Sie führt den Namen „Deutsche demokratische Partei“. Die Zusammensetzung des in Bildung begriffenen vorläufigen geschäftsführenden Vorstandes wird alsbald bekannt gegeben werden. Sobald es die Verhältnisse gestatten werden, soll ein auf breiterer demokratischer gewählter Delegiertentag die Verfassung und die geschäftsführende Leitung der Partei unter Berücksichtigung aller deutschen Landesteile endgültig festlegen.

Berlin, 20. Nov. Der Reichsleitung ist aus Wilhelmshöhe vom 18. November folgendes Telegramm zugegangen: Das Feldheer würde es dankbar begrüßen, wenn es beim Einrücken in das westliche Grenzgebiet und später beim Einrücken in die Garnison feierlich empfangen würde.

Berlin, 20. Nov. Alle in der Heimat an ihren Wohnorten oder ihrem Arbeitsort mit Urlaubsschein anwesenden Offiziere des Verurlaubtenstandes, Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgänge mit Ausnahme der Jahrgänge 1896, 97, 98 und 99 sind bis zum 30. November dieses Jahres aus dem Heeresdienste befehlsmäßig zu entlassen. Sie erwirken sich bei der nächsten militärischen Dienststelle einen Entlassungsschein. Die gefällige Verforgung- und Entlassungsansprüche dieser befehlsmäßig in ihren Urlaubsort Entlassenen wird später durch die Bezirkskommandos und Meldämter geregelt. Urlaubser, die sich vor dem 30. Nov. bei ihrer Ersahformation melden, werden dort mit ihrem Jahrgang ordnungsmäßig entlassen. Urlaubser der Jahrgänge 96, 97, 98 und 99 begeben sich zur nächsten Ersahformation, wenn sie ihren Truppenteil nicht erreicht können. Der Kriegsminister Scheuch, der Unterstaatssekretär Göhre.

Osaka, 10. Nov. Aus London wird gemeldet: Der englische Admiral Tryphitt nahm Mittwoch an Bord seines Admiralschiffes 30 Meilen von Harwich die Uebergabe der ersten deutschen U-Boote entgegen. Die Boote gehen mit ihrer eigenen Besatzung nach Harwich.

Genf, 20. Nov. Die französische Blätter mitteilen, ist die aus 10 Divisionen bestehende 3. amerikanische Armee dazu bestimmt, als Okkupationsarmee Lothringen zu besetzen. Sie besteht aus 250 000 Mann und steht unter dem Kommando des Generals Dismann.

Triumphzug in Paris.

Rotterdam, 20. Nov. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris, daß die Monarchen der alliierten Länder sich zu einem Triumphzug der alliierten Truppen durch den Triumphbogen von Paris und über die Elyseefelder in das Innere der Stadt begeben werden. An dem Zuge werden teilnehmen, die Könige von England, Italien, Belgien, Serbien, Griechenland und Montenegro. Man erwartet, daß auch Präsident Wilson dabei sein wird. Ferner werden vertreten sein China, Japan, Portugal. Alle alliierten Armeen werden durch auserlesene Truppen in diesem Siegeszuge vertreten sein.

Diesem Gedanken
Abendzeitung an

heinischen Gebiet
ng verbreitet, daß
im wehrpflichtigen
ung entweder als
eden nach Belgien
sen werde. Diese
hlichen Unterlage,
littandsabkommens
Gebieten die Fort-
gt, dem Eigentum
den oder Nachteil

Briefkasten der Schriftleitung.

An die Einsender „Bürger und Bürgerinnen“
 Mehrere Feldgrauen betr. Wohlwortschlag zum
 Scheiter- und Soldatenrat. Wir haben schon wie-
 derholt erklärt, daß alle Einsendungen ohne oder
 mit fingierter Unterschrift keine Aufnahme finden
 können. Heute wiederholen wir dies nochmals und
 bitten hinzu, daß künftig alle derartigen Zuschriften
 zurückwandern, wohin sie gehören: in den Papier-
 korb. Die Schriftleitung muß doch wissen, mit wem
 sie es zu tun hat. Sie werden ohne Nennung Ihres
 Namens bei keiner Schriftleitung, nicht einmal bei
 jener der „Roten Fahne“, Gehör finden. Das ist
 Grundgesetz jeder Schriftleitung. Es ist kein Feld-

stück, aus gedecktem Hinterhalt seine Giftspitze ab-
 zuschießen. Lassen Sie sich einmal ins Auge schauen,
 dann wollen wir sehen, was zu machen ist.

Verbrennt keinen Vogen Papier unnötig,
 werft kein einziges Frauenhaar fort, legt
 jedes Gramm Staniol, Messing, Nickel,
 Kupfer, jeden Koel zurück! Der Schwaben-
 dienst holt es ab.

**Auf den täglich erscheinenden
 „Guztärer“**

kann jeden Tag bei den Austrägern oder bei den
 Postanstalten abonniert werden.

Helgoland.

Unser Bild veranschaulicht
 die Insel Helgoland, die von
 den Regierungen der Verbün-
 deten und der Vereinigten
 Staaten zwecks Sicherung ihrer
 Ubergabe besetzt werden soll,
 falls die in den Waffenstill-
 standsbedingungen zur See ge-
 gebenen deutschen Fahrzeuge
 (Kriegsschiffe, Unterseeboote etc.)
 nicht in der bezeichneten Frist
 übergeben werden sollten. In
 Form eines Rufes zu dem
 Betrage ist diese Drohung der
 deutschen Waffenstillstandsdele-
 gation zugegangen. Die 63 m
 hohen roten Tonsteinfelsen des
 Oberlandes von Helgoland
 nehmen sich, von fern gesehen,
 wie eine matt ziegelrote unregelmäßige Mauer aus,
 die aus den grünen Meereswogen emporsteigt.
 Niedriges Strauchwerk, Gras, Klee, einige Gerste-
 und Kartoffelfelder bedecken das Oberland, aber auch
 starke Befestigungen, ein Teil der Stadt und ein



weithin sichtbarer Leuchtturm. Am 9. Mai 1864
 fand bei Helgoland ein Seegefecht zwischen Oester-
 reichern und Dänen statt, am 18. August 1890
 ging die Insel aus englischem in deutschen Besitz
 über.

An mein Vaterland!

Deutschland! Land, das mich geboren,
 Wärt du auch nur Schutt und Sand,
 Hätt' ich dir doch Treu' geschworen
 Bis zum Tod, mein Heimatland!
 Hab die Leier dir geschlagen
 Manchmal zu Ruhm und Ehr,
 Will mir's drum auch nicht verjagen
 In verhängnisvollen Tagen,
 Dunkel, ach, und schicksalsschwer.
 Weh, dich hat Verrat umschlossen,
 Tausendfache Uebermacht,
 Und die feigen Bundsgenossen
 Haben dich zu Fall gebracht.
 Die zu schützen du beflissen,
 Deinen in bewährter Treu
 Du geteilt den letzten Bissen,
 Sie sind schmählich ausgerissen,
 Fielen ab wie taube Spreu.
 Du allein hieltst noch auf Ehre,
 Banktest in der Treue nicht,
 Einsam, wie ein Fels im Meere,
 An dem sich die Brandung bricht.
 Doch, wie bist du nun zerschunden,
 Todgebehter deutscher Leu!
 Lecht nun schmerzvoll deine Wunden,
 Unbesiegt, unüberwunden,
 Troh der Meute Siegesgeschrei.
 Mög dein Schifflein nicht zerschellen,
 Wißtst du doch den Steuermann,
 Der es führt durch Klipp und Wellen
 Im empörten Ozean.
 Herr des Himmels! Hör mein Fiehn!
 Laß aus Anechtshaft, Schmach und Schand',
 Und nach so viel tausend Wehen,
 Herrlich wieder auferstehn
 Bald mein teures Vaterland!

L. Schw.

ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stellv. Generalkommando 13. Armeekorps.

Da nach dem Telegramm vom 9. 11. Nr. 105 129 weitere
 Einstellungen zu unterbleiben haben, erübrigt sich die Weitergabe
 von Zurückstellungsgebeten für solche Leute, die noch der Kom-
 mande der Bezirkskommandos unterstehen. Derartige Gesuche
 sind daher mit entsprechendem Vermerk der vorliegenden Stelle
 zurückzugeben.
 B. S. d. jto. Gen. Ados. Der Chef des Stabes
 J. V. gez. Bremer, Oberstleutnant.

Leihweise Abgabe von Militärpferden.

Zur Abklärung des seitherigen langen Instanzenwegs bei
 der leihweisen Abgabe von Pferden hat das Garnisonskom-
 mando Ludwigsburg im Einvernehmen mit dem stellv. General-
 kommando und dem Soldatenrat Ludwigsburg beschlossen, daß
 künftig alle Gesuche um leihweise Bestellung von Pferden zu
 landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken unmittelbar durch
 die Inspektion der Ersatz-Abteilungen entschieden werden und
 daher an diese Stellen zu richten sind.
 Die Gesuche sind auf den eingeführten Formularen, welche
 von jedem Oberamt (Kriegswirtschaftsstelle) erhältlich sind, ein-
 zuzeichnen. Die Schultheißenämter werden ersucht, sich derartige
 Formulare von den Oberämtern zu beschaffen.
 Der Gang der Entleihung ist demnach folgender:
 Der Gesuchsteller verschafft sich von dem zuständigen
 Schultheißenamt ein Formular zur Anforderung von Leihpferden,
 füllt es aus und gibt es an das Schultheißenamt ab. Das
 Schultheißenamt nimmt Stellung dazu, beglaubigt das Gesuch
 und gibt es unmittelbar an die Inspektion der Ersatz-Abteilun-
 gen in Ludwigsburg (Telefon 113) weiter.
 Falls dem Gesuch entsprochen werden kann, befiehlt die
 Inspektion hierauf die Bestellung durch einen Truppenteil,
 welcher dem Gesuchsteller die Leihbedingungen zur Kenntnis
 und Anerkennung durch Unterschrift zusendet, und ihn zur
 Hinterlegung der Kaution und Abholung der Pferde auf-
 fordert.

Die in Bar oder in sicheren Wertpapieren zu hinter-
 legende Kaution beträgt pro Pferd 1000 Mark. Bei be-
 sonders wertvollen Pferden kann die Kaution durch den aus-
 leihenden Truppenteil entsprechend höher festgesetzt werden.
 Falls die Hinterlegung in Bar nicht möglich, ist die Bestellung
 eines sicheren Bürgen für den Leihbetrag zulässig.
 Zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken werden
 die Pferde gegen Unterbringung und Verpflegung durch den
 Entleiher ausgeliehen, außerdem hat der Entleiher noch pro
 Pferd und Tag M. 1.— an die Kassenverwaltung des aus-
 leihenden Truppenteils zu Gunsten der Staatskasse zu extrahieren.
 Es wird demnach anheimgestellt, im Bedarfsfälle Gesuche
 um leihweise Ueberlassung von Pferden einzureichen, denen nach
 Rücksicht der vorhandenen Bestände entsprochen werden wird.
 Allen Entleihern wird sorgfältige Wartung und Pflege der
 Pferde zur Pflicht gemacht. Vernachlässigung und Ueberan-
 strengung von Leihpferden hat die Einbehaltung eines Teils
 der Kaution oder des ganzen Betrags zur Folge. Feld-
 jugteilnehmer werden bevorzugt.

Bekanntmachung

des Stellv. Generalkommandos XIII. A. A.
 Staats-Anzeiger für Württemberg Nr. 271 vom 18. 11. 18.
 Es muß mit allen Mitteln erwirkt werden, daß die aus-
 wärtigen Arbeitskommandos der Kriegsgefangenen vorläufig auf
 ihren seitherigen Arbeitsstellen verbleiben, bis ordnungsmäßige
 Vorkehrungen für ihre Heimkehr getroffen sind. Ein Abschub
 mittels Bahntransports ist zur Zeit unmöglich. Die Lager selbst
 sind überfüllt. Den Zurückflutenden kann in oder beim Lager
 Unterkunft oder Verpflegung nicht gewährt werden. Es besteht
 die größte Gefahr von gewaltsamer Beschaffung der Unterkunft
 und von Plünderung.
 Die Ortsbehörden werden deshalb dringend ersucht, im
 Benehmen mit den Führern der Arbeitskommandos und den
 Arbeitgebern durchzusetzen, daß kein einziges Arbeitskommando
 ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung des Lagerkommandan-
 ten zurückkehrt.
 gez.: Czyski
 bevollmächtigtes Mitglied
 des Ausschusses des Sol-
 datenrates beim Stellv.
 Generalkommando
 XIII. Armeekorps.
 Von Seiten des
 stellv. Generalkommandos
 J. A. gez.: v. Stroebel,
 Generalmajor.

**Landesamt für Arbeitsvermittlung. Demobil-
 machungsabteilung.**

Vom 19. November ab befindet sich das Landesamt für
 Arbeitsvermittlung und die Demobilisationsabteilung derselben
 im Gebäude **Düfensstr. 62 Telefon Nr. 12385 und
 12386** (vorläufiger Anruf unter stellv. Generalkommando
 Abtlg. II b 3 Nr. 10806—08).
 Stuttgart, den 18. Nov. 1918.
 Landesamt für Arbeitsvermittlung.

**Stadtkaufmann
 Tannen-Stammholz- u. Stangen-Verkauf.**

Am nächsten Samstag, den 23. Nov. d. J., vor-
 mittags 10 Uhr, kommt auf dem Rathaus aus Distr. I
 Abteilung 5 Unteres Mählreich, Abteilung 7 Oberer Hinterer-
 berg, Abteilung 14 Oberer Hohrain **Stammholz, Normal- und
 Ausschuhholz**, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
 237 Stück Klasse I 10,23 Festm., Klasse II 46,98 Festm.,
 Klasse III 28,12 Festm., Klasse IV 13,64 Festm., Klasse V
 13,40 Festm., Klasse VI 18,23 Festm.
 Bauflangen: Klasse I b 26 Stück, Klasse II 45 Stück,
 Klasse III 7 Stück; Hagstangen: Klasse I 9 Stück, Klasse II 212 Stück,
 Klasse III 106 Stück; Doppelflängen: Klasse I 865 Stück, Klasse II
 1055 Stück, Klasse III 80 Stück, Klasse IV 250 Stück, Klasse V
 315 Stück; Rebsteden: Klasse I 330 Stück, Klasse II 10 Stück.
 Das Ausschuhholz ist zum vollen Lospreis berechnet.
 Den 18. Nov. 1918. **Stadtschultheißenamt.**
 Stirn.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Butter-Verkauf
 am Freitag, den 22. Nov.,
 8 Uhr nachm. für Nr. 621 bis
 721, 3 1/2 Uhr für Nr. 1—120
 4 Uhr für Nr. 121 bis etwa
 280.
 Städt. Lebensmittelstelle
 Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

**Für
 Taglohn-Arbeiten**
 können einige Leute vermittelt
 werden, ebenso 1 Tapezier.
 Wer Beschäftigung für diese
 Leute hat, wolle sich gefl. wenden
 an die
 Städt. Lebensmittelstelle
 Knodel.

Grumbach.

Verkaufe eine gute
Nutz- und Fahrkuh,
 39 Wochen trüchtig.
 Friedrich Schöninger, Kaufm.

Eine großtrüchtige gute

Nutz- u. Fahrkuh
 ist zu verkaufen in
 Birkenfeld, Dleisingerstr. 28.

Unterlengenhardt.

Der Unterzeichnete setzt eine
 gute
Nutz- und Fahrkuh
 mit dem 3ten Kalb, 30 Wochen
 trüchtig, dem Verkauf aus.
Fr. Ronnenmann.

Oberlengenhardt.

Sehe eine 37 Wochen trüchtige
Fahrkuh,
 unter 2 die Wahl, sofort dem
 Verkauf aus.
Martin Umbeer.



Wildbad.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 22. Nov., nachmittags 1 1/2 Uhr, kommt ein **Russenpferd** (Braunwallach), 8jährig, 1,50 m groß (Vm.), samt Geschirr (neu), 1 kleinerer **Leiterwagen** und 1 **li. Bernerwagen** gegen Barzahlung zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Pfandlokal in Wildbad.
Wildbad, den 19. November 1918.
Hähle, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg, 20. November 1918.

Todes-Anzeige.

Tieferschütternd machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mittag 4 Uhr meine herzengute, liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Proß, geb. Herbstler,

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Proß mit Kindern.

Beerdigung: Samstag, 23. ds., mittags 3 Uhr.

Igelsloch, den 20. Nov. 1918.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und Weibchen



Matthäus

im Alter von 1 1/2 Jahren im Bezirkskrankenhaus in Neuenbürg verschieden ist.

In tiefem Leid:

Die Eltern: **Schultzeiß Krauß und Frau**
Die Schwestern: **Christine und Anna.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr in Igelsloch statt.

Sin bei der Oberamts-Sparkasse an den Giro-Verkehr unter

Konto Nr. 89

angeschlossen und bitte, von jetzt ab sämtliche Zahlungen nach dort zu überweisen.

Albert Weißhaupt, amtlicher Güterbeförderer,
Neuenbürg a. Enz.

Eine schöne sommerliche
2 Zimmer-Wohnung
hat sofort zu vermieten in der Pforzheimerstraße.
Wilh. Backer, Zimmerstr.

Ottenhausen.
Ein schönes 1/2-jähriges
Kind
hat zu verkaufen
Christian König.

Birkenfeld.
Eine trachtige
Ruh und Kalbin
ist zu verkaufen
Diessingerstr. 30.

Schwann.
Eine junge
Ruh- u. Fahrkuh
hat zu verkaufen
Emil Gantner, Gärtner.

Arzbach.
Mein Dachs-Hund,
auf den Namen „Waldmann“ gehend, hat sich **verkauft.**
Um Rückgabe wird gebeten.
Ernst Stoll z. „Adler“.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Gelber Schnauzer-Hund
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Sägewerk Brödingen.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Schwann.
Ein schönes
Päuserichwein
sowie ein 1/2-jähriges
Zuchtrind
hat zu verkaufen
Philipp Hörter.

Neuenbürg.
Berschiedener Hausrat,
Salonmöbel, Bilder, Nipp-
sachen usw.,
wegen Platzmangel zu verkaufen.
Anzusehen zwischen 2 u. 4 Uhr.
Dr. Stadler,
Wildbaderstraße 404.

Verkaufe
1 Pferd
(Braun-Wallach).
Abolf Müller, Milchhändler,
Birkenfeld.

Gutes, schweres
Zugpferd,
unter 4 die Wahl, hat wegen
Entbehrlichkeit abzugeben
Ludwig Jäch, Dampfsläger,
Conweiler.

Eine schöne
2 Zimmer-Wohnung
auf 1. Dezember gesucht.
Angebote an den „Enztaler“.

Für einen Kriegsgefangenen
wird ein
Offiziers-Mantel
zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
Eine schöne 2jährige
Ziege
ist zu verkaufen
Alte Pforzheimerstr. 389.

Zwei 8 Monate alte
Ziegen
(schwarz) zu verkaufen
Birkenfeld, Hauptstr. 120.

Feldrennach.
Verkaufe sofort einen er-
klassigen 3 Monate alten
Zuchteber,
unter 2 die Wahl.
Freiz Hörter, Eberhalter.

Ein ordentliches
Mädchen
findet gute Stellung bei
Schroth z. Waldhorn,
Birkenfeld.

Gefang- und Gebetbücher
empfiehlt die
C. Wech'sche Buchhandlung.

Damen-Mädchen-Bekleidung C. Berner

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken u. Unterröcke. Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Druck und Verlag der C. Wech'schen Buchdruckerei des Enztalers - Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

